

Zwischen Laufschuhen, Waage und Kalorienzählerei

Mit „39 Kilo“ zeigt das Theater Frankfurt ein Stück über Ursachen und Gefahr der Magersucht / Viel Beifall zur Premiere

Von ANNETTE HEROLD

Es schmeckt ihr schon lange nicht mehr. Das Mädchen Sonne (Katrin Klauschke) stopft Nahrung allenfalls im Übermaß in sich hinein - und erbricht sie hinterher. Sonne ist in ihrer Kindheit so sehr verletzt worden, dass sie von ihren Eltern nichts mehr wissen und nicht bei ihrem eigentlichen Namen Julia genannt werden will. Ihr Leid kann sie nur ertragen, wenn sie gegen jedes Gramm Fett anrennt - und wenn sie Macht über sich selbst und andere ausübt, um sich selbst und den anderen gegenüber keine Schwäche eingestehen zu müssen.

Mit dem Stück „39 Kilo“, das am Sonnabend im Theater Frankfurt eine vielbeklatschte Premiere feierte, mutet Intendant Frank Radüg - der auch

für Text und Regie verantwortlich zeichnet - seinen Darstellern und dem Publikum jede Menge zu. Drastische, eindringliche Bilder entstehen, als Sonne und Miriam (Naomi Exner) eine Wohnung beziehen, in der Waage, Laufschuhe und Gespräche über Körpermaße den Alltag der Mädchen bestimmen. Eines Tages kommt der in Myriam verliebte Peter (Daniel Heinz) dazu. Anfangs will auch er sich der Liebe wegen auf das gefährliche Spiel einlassen. Bis Sonne entkräftet auf der zum Altar stilisierten Waage zusammenbricht...

Das Geschehen auf der Bühne ist derart dramatisch, dass der Zuschauer dankbar ist für die komischen Auftritte von Myriams kleinkrämerischem Vater (Markus Strache), der vor lauter Großzügigkeit seiner Familie

gegenüber nur zweimal täglich die Toilettenspülung bedient. Auch wenn Myriam zeitweise in die Magersucht abzugleiten droht: Ihre Probleme mit ihren fürsorglichen und dennoch gelegentlich verständnislosen Eltern sind wirklich beinahe lächerlich im Vergleich zu dem, was ihre Freundin Sonne durchleidet. Einen Ausweg gibt es für dieses nicht - und der Zuschauer ahnt zum Ende dieses Stückes, dass auch Myriam noch viel an sich arbeiten muss, wenn sie wieder in ein Leben ohne permanente Erbrechen zurückfinden will. Und Myriam scheint zu ahnen, dass sie Schwäche und Makel aushalten muss, um in diesem Leben bestehen zu können.

Nächste Vorstellung: 25. März, 19.30 Uhr, Theater Frankfurt



Stopfen statt essen: Genuss verspüren Sonne, Myriam und Peter dabei kaum.
Fotos (2): Annette Herc